A27NEU Wohnen und Bauen - Modifizierte Übernahme Regionsvorstand

Gremium: Regionsverband Hannover
Beschlussdatum: 19.05.2021

Text

Sozialverträgliches Wohnen für alle

Wer heute eine bezahlbare Wohnung sucht, sucht oft die berühmte Nadel im Heuhaufen. Unter den Preisen leiden alle. Ein großer Teil des Einkommens ist heute für die Miete reserviert. Wer über ein geringes Einkommen verfügt, wird in unattraktive Wohngebiete mit schlechter Nahverkehrsanbindung gedrängt. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass Mieten auch in unserer wachsenden Region bezahlbar bleiben und Wohnungen nicht länger Mangelware sind. Wir wollen, dass die Region Hannover ihre Wohnbauprämie reformiert und vorrangig besonders energieeffiziente, gemeinschaftliche und flächensparende Bauprojekte fördert. Gemeinschaftliche Wohnformen sollen besonders unterstützt werden ebenso wie Genossenschaften, die gemeinwirtschaftlich zum Zweck des Erhalts von preiswerten Wohnungen und Mitbestimmung, tätig sind.

Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- Kommunen beim Ankauf von Flächen für sozialen Wohnungsbau unterstützen.
- Wohnungen schaffen u.a. für Menschen, die aus der Wohnungslosigkeit kommen - in erster Linie durch den Ankauf von entsprechenden Belegrechten.
- die Wohnraumförderung so ausgestalten und mit anderen Förderprogrammen verzahnen, dass besonders energieeffiziente, gemeinschaftliche oder flächensparende Bauprojekte vorrangig gefördert werden.
- Vorgabe bei Neubauten so regeln, dass mindestens 35% der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern für Menschen mit geringem Einkommen bereitgestellt werden können.
- Städte und Gemeinden bei Infrastrukturinvestitionen durch den Ausbau der Kreditvermittlung und von Förderprogrammen der Region unterstützen.
- den Einsatz ökologischer und nachhaltiger Baumaterialien und Bauweisen unterstützen.
- Einrichtung einer Fachstelle, die Menschen in Wohnungsnotfällen präventiv berät, das Abrutschen in Wohnungslosigkeit möglichst verhindert und im

Bedarfsfall Mietschulden kurzfristig übernimmt. Diese Fachstelle ist klug mit dem bereits existierenden Wohnungslosenhilfesystem zu verknüpfen.

- die Situation wohnungsloser Frauen verbessern - sie sollen einen gleichberechtigten Zugang zum Angebot und der Platzvergabe sowie einen abgetrennten Wohnbereich bekommen.

- den Lebensphasen der Menschen entsprechenden Wohnraum ermöglichen, beispielsweise durch Wohnungstausch-Plattformen oder Konzepte wie "Jung kauft von Alt"

- Veräußerungen von Regions eigenen Grundstücken sollte zukünftig nur noch mittels Erbpachtverträge und mit Rückbauverpflichtungen erfolgen.

- keine Veräußerung von Gebäuden, die durch die KSG errichtet werden – der Immobilienbestand der KSG soll erhöht werden.

- daraufhin wirken, dass der Fokus der KSG stärker auf den Ankauf und die nachhaltige Sanierung von Bestandswohnungen gesetzt wird